

In Ost und West, in Nord und Süd erheben politische Parteien, Organisationen, Bewegungen verschiedenster ideologischer Ausrichtung ihre Stimme gegen das Wettrüsten und das Schüren militärischer Konflikte. In Massenaktionen gegen den Krieg bringen Millionen einfacher Menschen auf allen Kontinenten ihr Streben nach Frieden zum Ausdruck.

Die Kräfte des Friedens sind stärker als die des Krieges. Alles hängt von ihrer Geschlossenheit und von der Zielstrebigkeit ihres Handelns ab.

Auf der Grundlage dieser Analyse der internationalen Lage weisen die auf der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses vertretenen Staaten die Alternative zur nuklearen Katastrophe und rufen zu einer breiten internationalen Zusammenarbeit im Namen der Erhaltung der Zivilisation und des Lebens auf der Erde auf.

II.

Im Mittelpunkt des Kampfes für die Verhinderung eines Krieges steht die Aufgabe, das Wettrüsten zu zügeln und zur Abrüstung, besonders auf nuklearem Gebiet, überzugehen.

Die in letzter Zeit beschlossenen und bereits in Angriff genommenen amerikanischen Programme zur Entwicklung und Produktion von Kernwaffen sowie zur Entwicklung von Waffen, die auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und Entdeckungen beruhen, einschließlich von Systemen und Mitteln für militärische Operationen im und aus dem Weltraum, sind dazu angetan, die Zerstörungskraft des Kriegsarsenals der USA, darunter in Europa, zu vervielfachen. Diese Politik der Hochrüstung, die von den USA und einigen ihrer Verbündeten betrieben wird, um die militärische Überlegenheit zu erlangen, untergräbt die internationale Stabilität.

Die Aufstellung neuer Rüstungsprogramme ihrerseits ist direkt mit einer **Eskalation strategischer Konzeptionen und Doktrinen**, wie der vom „entwaffnenden Kernwaffenerstschlag“, vom „begrenzten Kernwaffenkrieg“, vom „längeren Kernwaffenkonflikt“ und anderer, verbunden. Allen diesen aggressiven, friedensgefährdenden Doktrinen liegt die Hypothese zugrunde, daß es möglich sei, durch die Erstanwendung von Kernwaffen einen Nuklearkrieg zu gewinnen.

Die auf der Tagung vertretenen Staaten unterstreichen mit allem Nachdruck, daß alle Erwägungen, einen Kernwaffenkrieg vom Zaune zu brechen und ihn zu gewinnen, jeder Vernunft hohnsprechen. In einem Kernwaffenkrieg, würde er entfesselt, kann es keine Sieger geben. Er würde unausweichlich zum Untergang ganzer Völker, zu kolossalen Zerstörungen und katastrophalen Folgen für die Zivilisation und das Leben auf der Erde überhaupt führen.